

Bäume im Herbst

Jahrgangsstufen	3/4
Fächer	Kunst, Heimat- und Sachunterricht
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Sprachliche Bildung, Werteerziehung
Zeitraumen	3 bis 4 Unterrichtseinheiten von ca. 45 Minuten
Benötigtes Material	Wasserfarben, Pinsel in verschiedenen Stärken, Skizzenpapier, Zeichenpapier, Bleistift, Naturmaterialien (Rindenstücke, Äste, Blätter)

Kompetenzerwartungen

Ku 3/4 4 Erfahrungswelten

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen Personen, Tiere und Objekte aus ihrer Umwelt in ihren charakteristischen Eigenschaften wahr und beschreiben diese.
- stellen Personen, Tiere und Objekte altersgemäß variantenreich und detailliert dar.
- gestalten ihre Bilder, Objekte, Spielszenen so, dass das gewählte Thema für die Mitschülerinnen und Mitschüler erkennbar ist.
- erläutern den Mitschülerinnen und Mitschülern die eigene Lösung.
- nehmen die Ergebnisse der Mitschülerinnen und Mitschüler wertschätzend wahr, auch um die eigene Vorstellung und Bildsprache zu erweitern.

HSU 3/4 3 Natur und Umwelt

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beobachten und betrachten ausgewählte Tier- und Pflanzenarten und dokumentieren ihre Beobachtungen.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich bei dieser Aufgabe mit der Natur, mit Bäumen im Herbst auseinander. Der Herbst ist eine gute Jahreszeit, um zu beobachten, wie Bäume aussehen. Die nahe Schulumgebung, der Pausenhof bietet sich hier an, um einen Baum zu betrachten und zu beschreiben. Hier gilt es genau zu schauen und wahrzunehmen: Wie sieht der Stamm aus? Wie wachsen die Äste aus dem Stamm? Hat jeder Ast auch Zweige? Wie ist die Form eines Baumes? Liegen alle Blätter bereits auf dem Boden? Welche Farben hat der Herbst?

In einer Skizze bringen die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse gleich im Freien zu Papier. Anschließend werden im Klassenzimmer wichtige Erkenntnisse gesammelt, welche in die unmittelbare Gestaltungsphase einfließen.

Ein wichtiges Element bei diesem Lernbereich ist die Reflexion am Ende der Einheit. In Form eines Museumsrundgangs können die Ergebnisse der Mitschülerinnen und Mitschüler wahr-

genommen werden, bevor die Kinder ihre Lösungen im Plenum vorstellen und präsentieren. Dies ist hier besonders wichtig, um die eigene Bildsprache, das Zeichenrepertoire zu erweitern.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge

(Die Aufträge werden nicht alle auf einmal gestellt, sondern an passenden Stellen im Unterrichtsverlauf. Bitte ggf. aufteilen und dem Unterrichtsverlauf sowie der Sequenz anpassen.)

- Betrachte einen Baum genau.
- Achte dabei genau auf den Stamm, die Äste/Zweige und die Form des Baumes.
- Halte deine Beobachtungen in einer Skizze fest.
- Tausche dich mit anderen Kindern über deine Beobachtungen, deine Skizze aus und gebe Tipps an sie weiter.
- Gestalte nun ein formatfüllendes, farbiges Bild, in dem der Herbst zu spüren ist.
- Überlege außerdem, welche Farbtöne zum Herbst passen und wie du die Vielzahl der bunten Blätter gestalten kannst. Probiere aus, mit Haar- und Borstenpinsel Farben auf das Papier zu drucken.
- Stelle dein Ergebnis, deine Vorgehensweise den anderen Kindern vor und präsentiere dein Bild.

Quellen- und Literaturangabe

Mögliche Werke zur Bildbetrachtung: Paul Klee, *Der Bote des Herbstes*, Jean-Francois Millet, *Der Windstoß*

Hinweise zum Unterricht

Für diese Aufgabe ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler, in einer Unterrichtsstunde im Freien Bäume ganz genau betrachten. Das Skizzieren eines Baumes vor Ort bietet den Kindern die Möglichkeit, bisherige eigene Darstellungsweisen zu überdenken und zu erkennen, dass die Äste unterschiedlich aus dem Stamm wachsen, dass an den Ästen kleine Zweige sind, dass Äste/Zweige dünner, dicker sind usw. Jede Schülerin und jeder Schüler skizziert einen Baum und versucht dabei die eigenen Erkenntnisse auf Papier zu bringen. Eine kurze Zwischenbesprechung kann hier helfen, das gezielte Betrachten der Kinder zu verstärken.

Diese ersten Skizzen werden anschließend in einer weiteren Unterrichtsstunde als Anlass genommen, noch einmal zu reflektieren, die Ergebnisse anderer Kinder wahrzunehmen, über die eigenen Beobachtungen zu sprechen und ggf. die eigene Darstellung zu überdenken. Erst jetzt beginnt die Umsetzung in Form einer Vorzeichnung auf Papier DIN A 3.

Bei der Bildgestaltung kommt nun auch der Aspekt der Farbigkeit und der Farbtöne der Blätter im Herbst zum Tragen. Wichtig ist hier ein deckender Farbauftrag, um eine gute Bildwirkung zu erzielen und ggf. eine experimentelle Phase: Wie kann ich Blätter abwechslungsreich in Form und Farbe gestalten? Mittels Haar- und Borstenpinseldruck lassen sich variantenreich Blattformen darstellen und auf das Papier bringen.

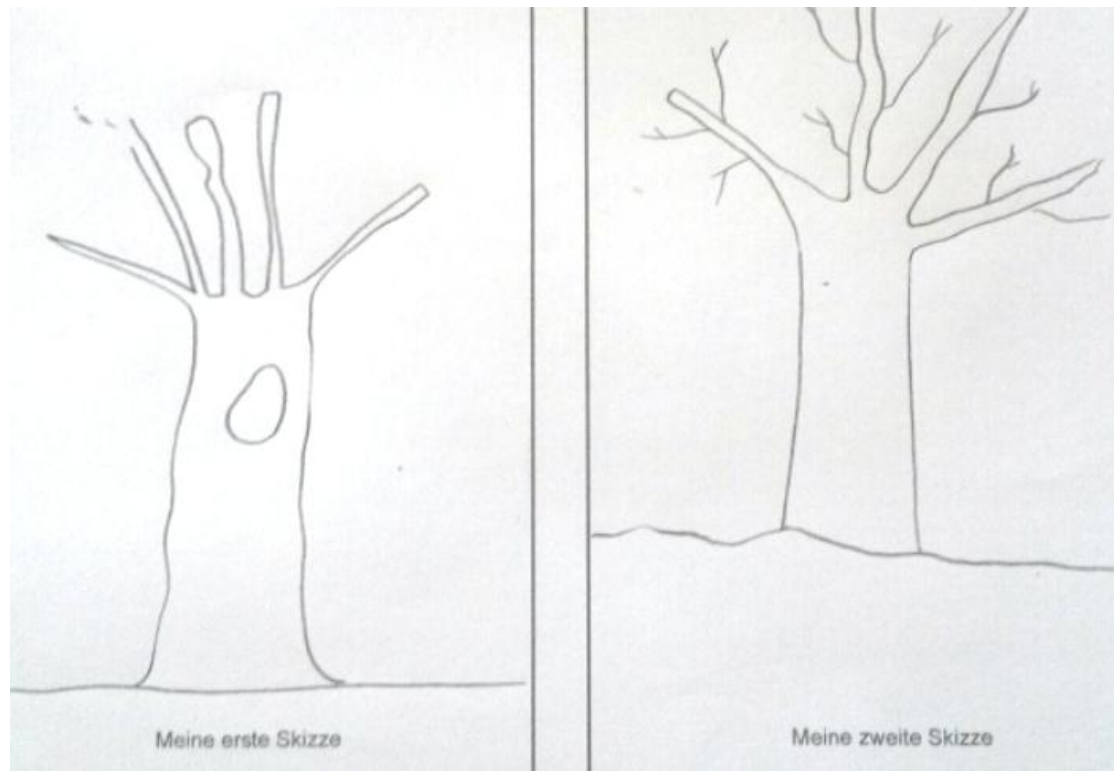
Nach dem Skizzieren und Experimentieren erfolgt zunächst die Gestaltung des Hintergrunds, bevor der Baum mit seinen Herbstblättern gemalt wird.

Für die Reflexion im Anschluss ist es wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Lösungen im Plenum präsentieren, ihre Vorgehensweisen darstellen und eigene Gestaltungswege erläutern. So gelingt ein reger Austausch zu unterschiedlichen Lösungen, und die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre eigene Bildsprache sowie das Gestaltungsrepertoire.

Für das Reflektieren und Beschreiben bei diesem Thema sollten einige Fachbegriffe eingeführt sein, z. B. *Farbnamen, Haar- und Borstenpinsel, Vordergrund, Hintergrund, Skizze*.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Erste Skizzen:



Zu Beginn der Unterrichtseinheit machen die Schülerinnen und Schüler eine erste eigene Zeichnung, ohne jegliche Vorarbeit. Hier wird ersichtlich, wo die Kinder stehen. Die linke Skizze zeigt, dass die Form eines Baumes erfasst wurde: Ein Baum hat einen Stamm und Äste. Wie die Äste und Zweige aus dem Stamm wachsen und sich verzweigen, wurde noch nicht erkannt. Erst jetzt erfolgt ein genaues Betrachten eines Baumes mit der Klasse und ein gemeinsamer Austausch, um Lernprozesse bei den Schülerinnen und Schülern anzuregen.

Es folgt eine zweite Skizze (siehe Bild rechts), in der die Kinder versuchen, ihre neu gewonnenen Kompetenzen anzuwenden. Die rechte Zeichnung zeigt, dass dieser Schüler erkannt hat, dass sowohl aus dem Stamm natürlich anmutende Äste, als auch aus den Ästen kleine, asymmetrische Zweige wachsen.

Fertige Werke:



Hier wurden die Form des Baumes und das Verzweigen der Äste erfasst. Der Wuchs der großen Äste aus dem Stamm ist weniger differenziert. Herbstblätter sind gleichmäßig verteilt, z. T. als Reihung.



Die Form des Baumes und die Verzweigung der Äste und Zweige wurden erkannt. Die kleinen Zweige, wie sie aus dem Ast wachsen, sind dargestellt. Die bunten Blätter sind ansprechend verteilt, so dass eine dynamische Herbststimmung vermittelt wird.



Der Wuchs des Baumstamms wurde wahrgenommen und dargestellt, ebenso das Herauswachsen der Äste aus dem Stamm. Kleine Zweige, welche aus den Ästen wachsen, wurden wenig berücksichtigt. Die Herbstblätter wurden sehr strukturiert verteilt.

Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses

Bei der Reflexion im Plenum stellen die Schülerinnen und Schüler ihr Bild den anderen vor, erläutern die Vorgehensweise und den eigenen Gestaltungsweg. Dieser Austausch ist hier wichtig, damit die Kinder verschiedene Ergebnisse sehen, um aus diesen Anregungen für das eigene, weitere Gestalten zu gewinnen.

Die Schülerinnen und Schüler haben erkannt, dass sich die Darstellungen der Bäume im Vergleich zur ersten eigenen Skizze verändert haben und zeigten sich begeistert, dass ihre Bäume „echter“ aussehen. Zudem waren die Kinder bei der Betrachtung der Werke kritisch, haben genau auf die Verzweigungen geachtet und es entstand ein reges Gespräch über die Darstellungen.

Anregungen zum weiteren Lernen

- Ein Lied zum Herbst erlernen und dieses mit Orff-Instrumentarium begleiten
- Bildbetrachtung Jean-Francois Millet: *Der Windstoß*, Gestalten eines Herbstbaumes im Wind als Collage unter dem Aspekt der Bewegung von Ästen/Zweigen im Wind
- Bildbetrachtung Paul Klee: *Der Bote des Herbstes*, abstraktes Gestalten zum Thema *Herbst* unter Einbezug des Schwerpunktes *Farben im Herbst*